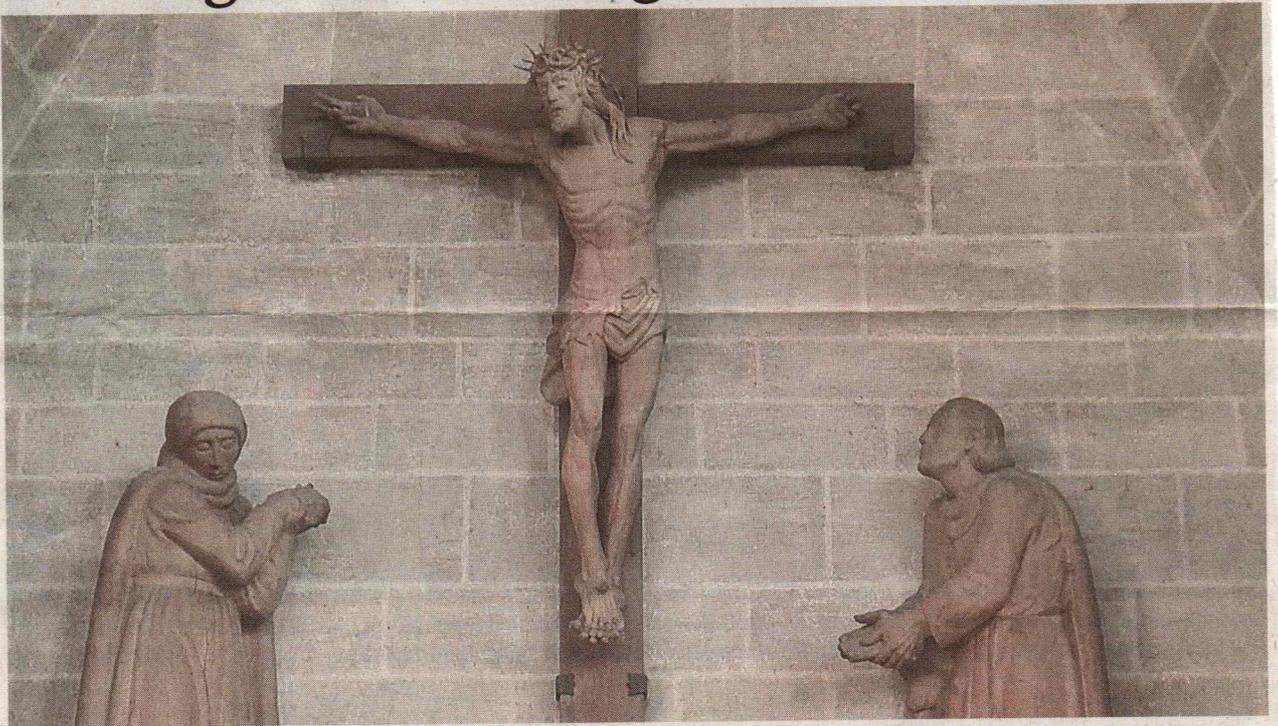


WT 17.04.2025

## Vortrag und Führung zu Karl Hemmeter



**WEISSENBURG** - Sein bekanntestes Werk hängt seit 1962 in Berlin: Golden vor blau leuchtendem Hintergrund: der Christus der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche. Doch begonnen hat alles in Weißenburg. Als der Berliner Bischof den aus Weißenburg stammenden Bildhauer Karl Hemmeter beauftragen wollte, war der Architekt strikt dagegen. Welche Bedenken hatte Egon Eiermann? Und wie kam es trotzdem zur Beauftragung und zu einer Zusammenarbeit, an deren Ende der Künstler selbst die Berliner Figur als „Höhepunkt meines Schaffens“ bezeichnen konnte? Antworten auf diese Fragen hat Martin Germer am Mittwoch, 30. Juli, ab 18 Uhr in der Andreaskirche. Er war 17 Jahre lang Pfarrer der Gedächtniskirche in Berlin und nimmt die Zuhörer mit

auf eine Bild-Reise zu etlichen weiteren Christusfiguren, die der Weißenburger Künstler im Lauf der Jahrzehnte geschaffen hat. Welcher Ort könnte dafür besser passen als die Andreaskirche? Dort hat man die erste dieser Figuren im Original vor Augen. Vor genau 90 Jahren ergänzte der Weißenburger Künstler Karl Hemmeter nämlich seinen Kruzifixus von 1927 durch die Figuren von Maria und Johannes. Vor dieser Kreuzigungsgruppe findet ab 18 Uhr der Vortrag statt. Vorher gibt es um 16.30 Uhr die Gelegenheit, an der Kunstführung durch die Ausstellung in der Kunst-Schranne mit Stadtarchivar Max Wagner teilzunehmen. Anmeldungen beim Kulturamt unter 09141/9 07-326 oder per E-Mail an kulturamt@weissenburg.de. wt/Foto: Kerstin Hinz/EBW JAH